Pfarre Zeltweg

Pfarrblatt

Nr. 140 Frühling 2022

Weitere Informationen finden Sie im
Internet unter: zeltweg.graz-seckau.at

WORT DES PFARRERS

Die Zeit des ersten Lockdowns vor zwei Jahren war geprägt von Achtsamkeit. Man musste zwar räumlich Abstand voneinander nehmen, rückte aber doch gedanklich näher zusammen. Nächstenliebe und die Sorge um andere Menschen waren deutlich spürbare Werte. Gemeinsam – im Zusammenhalt – wollten wir der Pandemie begegnen und sie überwinden.
Große Hoffnung machte sich bei den ersten Bemühungen der Wissenschaft um einen Impfstoff breit. Mit Freude verfolgte man die sinkenden Zahlen von Coronaerkrankten. Gemeinsam trug man im Gebet Schicksale von erkrankten Menschen.
Inzwischen hat sich die Stimmungslage sehr zum Negativen verändert. Ein Spalt geht quer durch unsere Gesellschaft, quer durch Familien, selbst langjährige Freundschaften sind am Thema „Corona“ – und wie damit umgegangen wird – zerbrochen. Auch in manchen Pfarren unseres Seelsorgeraumes hat die Auseinandersetzung rund um Corona-Themen schon viel Gemeinsames zerrüttet.

„Manchmal habe ich den Eindruck: Was Corona als Krankheit nicht zerstört hat, zerstört jetzt die Diskussion um Corona“, hat mir vor kurzem jemand gesagt. Dem kann ich nur zustimmen und ich denke mir: Unsere Zukunft als Christen liegt im Gedankengut des ersten Lockdowns und im Respektieren anderer Meinungen. Tolerant sein ist leicht, solange alle die gleiche Meinung haben. Die momentan teilweise ziemlich aufgeheizte Stimmung könnten wir auch als Chance nutzen, unsere eigene Toleranz ein wenig zu trainieren. Nicht zuletzt macht uns auch der Krieg in der Ukraine bewusst, wie zweitrangig manche Diskussionen plötzlich sind, wenn sie von einer größeren Bedrohung in den Hintergrund gedrängt werden.
Als Christen können wir uns bis zu einem gewissen Grad ein bisschen Gelassenheit leisten: Wir wissen, dass wir letztlich unserem Herrn vertrauen dürfen und ihm alle unsere Sorgen übergeben können.

Ihr Pfarrer
Martin M. Trummler

Erstkommunion und Firmung in der Pfarrkirche

Fotos: Hruby

Am 30. Jänner begrüßte unser Herr Pfarrer Martin Trummler Gäste aus Argentinien in unserer Pfarrkirche und durfte beim Gottesdienst um 10.30 Uhr Greta Del Pup – Madenberger das Sakrament der Eucharistie und Marco Del Pub – Madenberger das Sakrament der Firmung spenden.

Helmut Loder, Emmaus

Resignierte Jünger am Grab
und auf dem Weg nach Emmaus,
eine trauernde Maria Magdalena,
verlorene Hoffnung.

Mittendrin: der Auferstandene,
nicht Glanz, nicht Glorie,
nicht der strahlende Auferstandene unserer
Osterbilder,

doch einer,
der den Jüngern die Augen öffnet,
Maria beim Namen ruft,
das Brot bricht,
der da ist,
der lebt.

Auch heute: Resignation
über furchtbare Kriegsbilder,
über Krankheit
und persönliches Schicksal.

Mitten in unserem Dunkel heute:
manch kleines Licht,
verklärtes Kreuz.
Helfende Hände, liebende Blicke,
einer, der mein Leid mitträgt.
Hoffnungszeichen – Tag für Tag,
Vorgeschmack der Auferstehung –
mitten in unserem Leid:
Er, der Auferstandene,
nicht Glanz und Glorie,

doch
er ist da.
Auch heute.
Er lebt. Halleluja.

Kerstin Schroth, www.spurensuche.de, In: Pfarrbriefservice.de

Ostern ist die Hoffnung auf Leben. Die Natur ist aus ihrer Winterruhe erwacht und das Leben bricht auf. Immer wieder staunen wir über diese Lebenskraft, die in allem steckt und die auch auf uns Menschen wie ein Jungbrunnen wirkt. Auch wir werden nach der langen Dunkelheit des Winters mit Freude und neuer Energie erfüllt.
Ostern ist von Hoffnung geprägt. Hoffnung bedeutet aber nicht eine Art von Optimismus, dass alles gut ausgehen möge, sondern dass das Leben einen tieferen Sinn hat. Und so weist Ostern auf eine Wirklichkeit hin, die wir erst in vollem Umfang verstehen und begreifen, wenn unser irdisches Leben in ein anderes Leben übergeht.

Text: Gaby Bessen
In: Pfarrbriefservice.de

Da gehen Menschen durchs LEBEN – und seit seiner Auferstehung geht EINER mit!

Liebe zu Blumen – Kreativität – Auseinandersetzung mit Gegebenheiten in der Natur

Schlüsselqualifikationen, die eine gute Floristin auszeichnen. Silvia Galla ist selbstständige Floristin und hat in Weißkirchen seit einigen Jahren ein Geschäft. Sie stammt aus der bekannten Galla-Mayer-Dynastie in Murdorf.
Ich habe den Beruf bzw. die Meisterprüfung zur Floristin in Irdning erlernen/ablegen dürfen. Schon als kleines Mädchen liebte ich es, meiner Oma bunte Wiesensträuße vor die Tür zu legen. Meine Lieblingsblume ist das Vergissmeinnicht, ein kleines, zartes und dennoch so vollkommenes Blümchen. Seit nunmehr 26 Jahren übe ich den Beruf mit großer Leidenschaft aus, seit 13 Jahren bin ich selbstständig. An meinem Beruf faszinieren mich die Entstehung ästhetischer, schöner Dinge, die Arbeit mit Menschen (Teamwork ist gefragt) sowie das Freudebereiten mit einzigartigen Kreationen aus Naturmaterialien. Wichtige Voraussetzungen, damit man erfolgreich arbeiten kann, sind die Liebe zu den Pflanzen und die Kreativität im Umgang mit ihnen.
Meinen beiden Kindern versuche ich im hauseigenen Garten die Wertschätzung der Natur gegenüber nahezubringen.
Wenn etwas sprießt, wächst, gedeiht, wenn aus einem Samen bzw. einer Knolle neues Leben entsteht, z.B. ein leckeres Gemüse oder eine wunderschöne Blume, dann ist das etwas ganz Großartiges; etwas, wo ich mir denke, wie wunderbar die Natur oder etwas Größeres, das dahintersteht, ist.

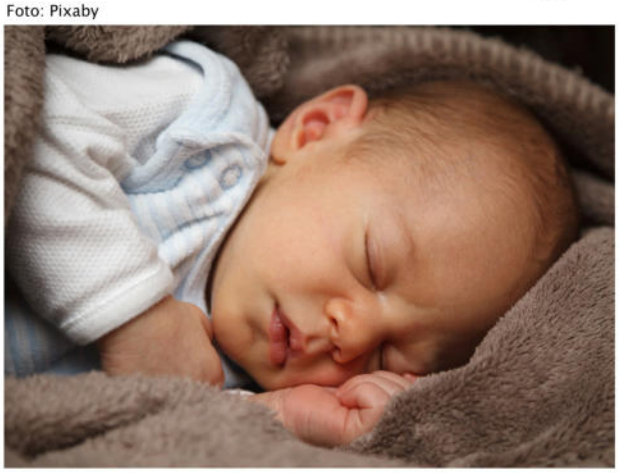
Franziska Fischer

Fotos : Galla

blumenstil
FLORISTIK SILVIA GALLA.

STUBALPENSTRASSE 10
8741 WEISSKIRCHEN
0676 4207433
INFO@BLUMENSTIL.AT
BLUMENSTIL.AT

Foto: Pixaby



Willkommen im Leben!

Es ist ein Wunder!
Es ist ein Wunder – sagt das Herz.
Es ist eine große Verantwortung – sagt der Verstand.
Es ist viel Sorge – sagt die Angst.
Es ist eine enorme Herausforderung – sagt die Erfahrung.

Es ist das größte Glück – sagt die Liebe.
Es ist unser Kind – sagen wir.
Einzigartig und kostbar.

Erich Fried

Einfühlsamkeit – Flexibilität – Hilfsbereitschaft

Attribute, die auf eine gute Hebamme zutreffen. Dieser Beruf ist einer der ältesten Frauenberufe der Welt. Bereits im Alten Testament wird erwähnt, dass die Arbeit großes Fachwissen verlangt. Die Tätigkeit durfte über lange Zeit nur von Frauen ausgeübt werden.

Ich heiße Nina Steinkellner und arbeite seit 2008 im Kreißsaal des LKH Judenburg. Schwangere Frauen haben mich bereits in jungen Jahren fasziniert, und so habe ich mich entschlossen, nach der Matura in Graz die Ausbildung zur Hebamme zu absolvieren. Auch die Arbeit mit Menschen war und ist mir wichtig. In unserer Familie stehen mein Bruder und ich uns als Gegenpole gegenüber: Ich habe mir die Betreuung von Menschen zu Beginn ihres Lebens zur Berufung gemacht, während mein Bruder, Ingo Dirnberger, der in Zeltweg ein Beerdigungsinstitut hat, trauernde Angehörige beim Abschiednehmen von einem geliebten Verstorbenen begleitet.

Foto: Steinkellner

Die erste Geburt habe ich in der Ausbildung erleben dürfen, und dieses Ereignis hat mich in meinem Berufswunsch bestärkt. Die Bandbreite der Betreuung von Schwangeren reicht von der Vorsorge über das Mutter-Kind-Pass-Gespräch bis zur Wochenbettbetreuung. Jede Geburt ist einzigartig, es ist immer wieder ein Wunder, was eine Frau zu leisten imstande ist und dass ein menschlicher Körper so ein vollkommenes neues menschliches Wesen hervorbringen kann. Aufgrund meiner beiden Schwangerschaften kann ich mich in das Geburtsgeschehen, in die Schmerzen, aber auch in die Gefühle der Freude, des Überwältigtseins noch besser hineinversetzen.

Als Hebamme stehe ich am Beginn des Lebens, gebe sozusagen Starthilfe, ich bin Begleitung, die eigentliche Arbeit leisten die Mütter. Das Zitat von Hermann Hesse:

„Und jedem Anfang wohnt ein Zauber inne, der uns beschützt und der uns hilft, zu leben“,

hat für mich absolute Gültigkeit. Es ist immer wieder eine Freude, miterleben zu dürfen, wenn Eltern ihr Kind das erste Mal in die Arme schließen.

Franziska Fischer

Firmvorbereitung

**„Christus hat keine Hände,
nur unsere Hände, um seine Arbeit heute zu tun.
Er hat keine Füße,
nur unsere Füße, um Menschen auf seinen Weg zu führen.
Christus hat keine Lippen,
nur unsere Lippen, um Menschen von ihm zu erzählen.
Er hat keine Hilfe,
nur unsere Hilfe, um Menschen an seine Seite zu bringen.“**

Vielleicht kennen Sie dieses Gebet aus dem 14. Jahrhundert. Und auch wenn es schon reichlich alt ist, so hat es an Aktualität nicht verloren. Ganz im Gegenteil. Wir brauchen heute mehr denn je Menschen, die für Christus Hände, Füße, Lippen und Hilfe sein möchten. Was es heißt, sich für andere einzusetzen, hilfsbereit zu sein und niemanden zu vergessen, erfahren unsere 32 Firmkandidatinnen und Firmkandidaten im Zuge ihrer Firmvorbereitung.
So wurden als erstes Projekt vor Weihnachten Kuchenboxen liebevoll verziert und mit Leckereien und herzlichen Grüßen befüllt. Diese kleinen Geschenke wurden dann den Bewohnerinnen und Bewohnern im Generationenpark Zeltweg übergeben. Die Freude über dieses vorweihnachtliche An-sie-Denken brachte die Augen zum Strahlen.
Schon kurz nach Jahresbeginn mussten sich die Burschen und Mädel dann beim zweiten Projekt überlegen, welche gute Tat sie in letzter Zeit vollbracht hatten, oder wo ihre helfende Hand gerade gebraucht wird. Vom Nachbarhundausführen bis zum Helfen im Haushalt war alles dabei. Und man konnte in jeder gezeichneten Hand sehen, wie viele Gedanken sich die Jugendlichen gemacht hatten.

Sarah Knolly, Firmbegleiterin und Mama von einem Firmling

Fotos: Pfarre

Meine gute Tat

Mein Name ist Svenja Milena Seinather, und ich bin 13 Jahre alt. Ich bin Ministrantin, seit ich 7 Jahre alt bin, und heuer habe ich meine Firmung.
Im Zuge der Firmvorbereitung kam ich auf die Idee, etwas Gutes für die armen Tiere im Tierheim zu tun.
Ich telefonierte mit einem Mitarbeiter des Tierheims Murtal und fragte nach, was benötigt wird.
Dann startete ich bei mir in der Siedlung mit meinem Projekt; auch im Pfarrhof war ich und bei vielen Freunden und Bekannten.
Nach zwei Wochen fuhr ich mit meinen Eltern und einem voll beladenen Anhänger in das Tierheim.
Wir konnten die gesammelten Futterspenden zwei Mitarbeiterinnen des Tierheims übergeben.
Es hat mir sehr viel Spaß gemacht.
Danke an meine Eltern und alle anderen.

Svenja

Umgekehrter Adventkalender

Fotos: Pfarre

Ein herzliches „Vergelt's Gott" für die Aktion „Umgekehrter Adventkalender" in Zeltweg!
In den Tagen vor Weihnachten haben großzügige ZeltwegerInnen 26 liebevoll zusammengestellte Pakete sowie eine Bargeldspende in der Pfarre abgegeben.
Mit den wunderbaren Gaben konnte vielen Zeltweger Familien vor und zwischen den Weihnachtsfeiertagen große Freude bereitet werden. Alle „Umgekehrten Adventkalender" wurden in unserer Pfarre verteilt.
Vielen herzlichen Dank für Ihr großes Herz!

Sozialkreis der Pfarre Zeltweg

Aktion „Herzensangelegenheit"

in Kooperation mit den Firmlingen, der Caritas und der Schulsozialarbeit für Familien vor Ort

Foto:Knolly

Hilfe für die Ukraine

Am Samstag und Sonntag, 12. und 13. März 2022, hat die Pfarre Zeltweg Initiative ergriffen und 120 Suppen gegen freiwillige Spenden für die Ukraine verkauft. Gemeinsam haben wir 1876,27€ gesammelt.
Dank gehört Kathrin und Gudrun Reiter für die tolle Organisation, den VerkäuferInnen der Pfarre Zeltweg und vor allem den Suppen-Köchinnen, die mehrere leckere Suppen gekocht hatten, ausgesprochen.

Fabienne Knolly

Gebet für den Frieden:

Herr, mach mich zu einem Werkzeug deines Friedens, dass ich liebe, wo man hasst;
dass ich verzeihe, wo man beleidigt;
dass ich verbinde, wo Streit ist;
dass ich die Wahrheit sage, wo Irrtum ist;
dass ich Glauben bringe, wo Zweifel droht;
dass ich Hoffnung wecke, wo Verzweiflung quält;
dass ich Licht entzünde, wo Finsternis regiert;
dass ich Freude bringe, wo der Kummer wohnt.
Herr, lass mich trachten,
nicht, dass ich getröstet werde, sondern dass ich tröste;
nicht, dass ich verstanden werde, sondern dass ich verstehe;
nicht, dass ich geliebt werde, sondern dass ich liebe.
Denn wer sich hingibt, der empfängt;
wer sich selbst vergisst, der findet;
wer verzeiht, dem wird verziehen;
und wer stirbt, der erwacht zum ewigen Leben.

Franz von Assisi

Goldenes Zeltweger Herz

Das „Goldene Zeltweger Herz“ ist eine Aktion des Pfarrgemeinderates. Es wird an Menschen verliehen, die im Stillen und Verborgenen christliche Nächstenliebe leben und ist ein Zeichen der dankbaren Wahrnehmung und Wertschätzung.

Fotos: Pfarre

Ein Rückblick auf meine Aktivitäten in der Pfarre Zeltweg sowie ein Dank an den Pfarrgemeinderat, der mir ein „Goldenes Herz“ geschenkt hat.

Ich habe die Anwesenheit Gottes im Leben schon in früher Kindheit durch meine Oma erfahren. Ich durfte Gott als einen liebenden Gott erfahren, der Medizin für meine Seele war und mir sofortige Linderung in schwierigen Situationen brachte.

Schon bald wurde mir der Pfarrhof eine zweite Heimat. In den Heimstunden traf ich mich mit gleichaltrigen Kindern, es wurde Theater gespielt, im Pfarrgarten stahlen wir so manche Kirschen. Unser Herr Pfarrer ermöglichte mir und anderen Kindern, die Ferien auf der Jagdhütte seiner Durchlaucht Prinz von Croy und dessen Frau Benedicta verbringen zu dürfen.

Er beförderte uns Kinder mit seinem Auto, in dem wir zwischen Lebensmitteln, Salat und Obststeigen eingepfercht waren, auf die Alm, wo wir wunderbare Ferien verbrachten.

Als Jugendliche habe ich eine schöne, erlebnisreiche Zeit bei der KAJ verbracht. Wir sangen, wanderten und feierten schöne Messen.

Schließlich entdeckte ich den Pfarrsaal als Bühne, wo ich mich besonders im Fasching austoben konnte.

Ich war auch eine Periode als Schriftführerin im Pfarrgemeinderat tätig.

Außerdem beteiligte ich mich an der Mitgestaltung der Pfarrblätter. Das Zustellen dieser in meiner näheren Umgebung machte mir großen Spaß, weil ich dadurch mit lieben Menschen in Kontakt kam.

Mit großer Begeisterung war ich jahrelang im Kirchenchor aktiv. Bei diversen Feiern durfte ich Lesungen aus meinen Werken abhalten. Die gespendeten Eintrittsgelder wurden einem guten Zweck zugeführt, behinderte Menschen konnten damit unterstützt werden.

Mit achtzig Jahren hatte ich ein Alter erreicht, in dem ich sämtliche Ehrenämter, zum Teil auch krankheitsbedingt, zurückgelegt habe.

Ich erinnere mich in Dankbarkeit an viele wunderbare Zeiten zurück und lasse sie oft in stillen Stunden zuhause Revue passieren.

Ich hoffe, dass mir unser Herrgott noch ein paar Jährchen schenkt.

Erika Schiefer
Zeltweg, im Jänner 2022

BAU-WIFZACK
Ihr Partner für Klein- & Kleinstbaustellen
EINE IDEE FÜR ALLE FÄLLE
Eduard Schusser Burggasse 25
A-8750 Judenburg
Tel.: 0664 / 20 70 556
E-Mail: eduard.schusser@aon.at
www.bau-wifzack.at

mondi
Global leader in packaging and paper
Mondi Zeltweg, Bahnhofstr. 3, 8740 Zeltweg,
Tel.: +43 (0)3577 9001
SUSTAINABLE BY DESIGN
mondigroup.com

Foto: Pixaby

Einladung

Am 29. Mai 2022 findet der Startgottesdienst für den Seelsorgeraum Judenburg in der Pfarrkirche Judenburg St. Nikolaus um 10.15 Uhr statt. Anschließend geselliges Zusammensein im Pfarrgarten!

Geschätzte Pfarrbevölkerung!
Ich habe mich im Seelsorgeraum Judenburg immer sehr wohl gefühlt und hatte nicht die Absicht, in nächster Zeit von hier wegzugehen.
Da mich der Bischof nachdrücklich und wiederholt gebeten hat, als Pfarrer von Köflach den Seelsorgeraum Voitsberg ab ersten September zu leiten, sehe ich es als meine Verpflichtung, dieser Bitte zu entsprechen, auch wenn es mir ganz sicher nicht leichtfällt.

Mit lieben Grüßen
Martin Trummler

Bei Redaktionsschluss stand die Neubesetzung unsere Pfarre und des Seelsorgeraumleiters noch nicht fest.

Für Ihre Pfarrblatt-Spenden bedanken wir uns sehr herzlich!
Wir bitten Sie, uns bei den Druckkosten auch weiterhin finanziell zu unterstützen.
Bankverbindung der Pfarre: Pfarramt Zeltweg IBAN: AT37 2081

		8	2		7	6		
		2	3	1	6	8		
7		3		5		1		2
2	7			8			5	3
6			4		3			1
9		1	5		2			6
		9		6		3		
		7	9		4	2		
	4	6		2			7	

Bestattung
Dirnberger GmbH
Einen schweren Weg gemeinsam gehen.

Einfühlsam:
Wir sorgen für eine pietätvolle Abschiednahme und entlasten Sie in der schwierigen Zeit des Ablebens.

Preiswert:
Wir betreuen Sie zu fairen Preisen, transparente Angebote und Aufnahmen auch sonn- und feiertags ohne Zuschläge.

Familiär:
Wir nehmen uns Zeit für Sie und gehen auf Ihre Wünsche ein, professionelle Trauerdruck-Gestaltung, individuelle Kerzengestecke und mehr.

Bahnhofstraße 75, 8740 Zeltweg

Zu jeder Tages- und Nachtzeit für Sie erreichbar unter:
03577/ 24 535
0664/ 232 88 23
www.bestattung-dirnberger.at, office@bestattung-dirnberger.at

STEINER
Energie & Haustechnik GmbH

Hauptstraße 169 • 8740 Zeltweg
Tel.: 03577 22 127
office@steiner-installationstechnik.at

Grabanlagen
Inschriften
Grabschmuck
Renovierungen

Steinmetz Wieser
Hauptstraße 33, 8740 Zeltweg
Tel. +43 (0)3577 22191-0
www.wiesergmbh.at

WIESER

LEBENSKREIS APOTHEKE
MEINE NATUR.

LEBENSKREIS APOTHEKE KG
Tischlerstraße 15 • 8740 Zeltweg
Tel.: +43 35 77/242 55
info@lebenskreis-apotheke.at
www.lebenskreis-apotheke.at

Leistungsspektrum der Lebenskreis Apotheke

- Kostenlose kompetente Beratung in allen Arzneimittelfragen
- Medikationsmanagement (Abklärung von Interaktionen)
- Magistrale Herstellungen aller Art
- Homöopathie
- Aromatherapie
- Schüssler Salze
- Traditionelle Europäische Medizin (TEM)
- Spagyrik
- Rostock – Essenzen
- Bachblüten
- Bioidente Hormone
- Darmgesundheit
- Hildegard von Bingen Produkte
- Viele hauseigene Produkte
- Schüssler Salze und Antlitzanalyse
- Beratung zu Veterinärfragen
- Eigene Kundenzeitschrift
- Bio Kosmetik und vegane Kosmetik
- Kosmetikberatung und Kosmetikbehandlungen
- Energetische Behandlungen (Bioresonanz und Scenar)
- Nährstoffberatung
- L´Occitane Kosmetik und Vinoble Kosmetik
- Sonnenmoor
- Individuelle Tee- und Kräutermischungen
- Reisevorsorge
- Impfberatung und Raucherentwöhnung
- Geschenke und Mitbringsel für jeden Anlass
- Bio Scan Körpermessung (Vitalstoffcheck)

Mit den Augen in der Welt, mit dem Herzen in der Region.

Wir sind dort, wo unsere Kunden sind.
Ihr Bankstellen Team Zeltweg

Foto: Pixaby

Maiandachten

Donnerstag, 05.05./ 18 Uhr – Pfaffendorf
Donnerstag, 12.05./17.00 Uhr – Hangweg
Donnerstag, 19.05./18.00 Uhr – Authal
Montag, 23.05./ 18.00 Uhr – Kapelle Lanz

Essen auf Rädern - jetzt neu im E-Auto geliefert

Täglich frisch und gesund gekocht und im beheizten Innenraum ohne Emissionen zu Ihnen nach Hause gebracht!

Das Team des Hubertushof bringt Ihnen Ihr Menü direkt in Ihr Zuhause in Fohnsdorf, Spielberg, Zeltweg, St. Margarethen, Knittelfeld, Gobernitz, Weißkirchen, Großlobming oder Judenburg - wenn Sie das möchten, auch jeden Tag. Sie wählen aus zwei Menüs mit Suppe, Hauptgericht, Salat und Dessert, die Ihnen essfertig in Thermoboxen geliefert werden.

Insbesondere wenn Sie nicht jeden Tag selbst einkaufen und kochen können, werden Sie es genießen, unser Gast in Ihren eigenen vier Wänden zu sein!

Wir informieren Sie gerne genauer unter der Telefonnummer 0650 / 817 1000.
Wir freuen uns darauf, Ihnen den Alltag würzen und versüßen zu dürfen! Ihre Familie Ranzmaier-Hausleitner

Hotel - Restaurant - Café - Catering HUBERTUSHOF, 8740 Zeltweg, Bahnhofstraße 81, Tel.: 03577 / 22315 - 0, www.hotelhubertushof.at

MA 38

Bäckerei & Konditorei
Madenberger

Zeltweg - MA38
Bahnhofstraße 38, 8740 Zeltweg
Tel. 03577-22337 | Fax 03577-223374

IMPRSSUM:
Medieninhaber: Pfarre Zeltweg
Herausgeber: Mag. Martin Trummler
Redaktion:
Größingstraße 21, 8740 Zeltweg

Pfarrblattteam:
Wolfgang Demmel, Franziska Fischer, Silvia Messinger, Marion Reisenhofer, Martin Trummler

Pfarrkanzlei FRIEDHOFVERWALTUNG
Dienstag, Mittwoch: 10.00 – 12.00 Uhr
Freitag: 10.00 – 12.00 Uhr
Größingstraße 21, 8740 Zeltweg
Tel.: 03577/22479, Fax: DW18
e-mail: zeltweg@graz-seckau.at

NOTRUF DER
TELEFONSEELSORGE 142
anonym und kostenlos

1	9	**8**	**2**	4	**7**	**6**	3	5
4	5	**2**	**3**	**1**	**6**	**8**	9	7
7	6	**3**	8	**5**	9	**1**	4	**2**
2	**7**	4	6	**8**	1	9	**5**	**3**
6	8	5	**4**	9	**3**	7	2	**1**
9	3	1	**5**	7	**2**	4	8	**6**
8	2	**9**	7	**6**	5	**3**	1	4
5	1	**7**	**9**	3	**4**	**2**	6	8
3	**4**	**6**	1	**2**	8	5	**7**	9

Pfarrkalender Karwoche – 11. September

Datum	Tag	Zeit	Termin
10.04.	**Palmsonntag**	09.00 anschl.	Segnung der Palmzweige vor dem Pfarrheim Prozession zur Pfarrkirche Festmesse *Kein Gottesdienst um 10.30 Uhr!*
13.04.	**Mittwoch**	08.00	Hl. Messe
14.04.	**Gründonnerstag**	18.00	Abendmahlfeier
15.04.	**Karfreitag**	12.00 15.00	Ratschen der Ministranten Karfreitagsliturgie
16.04.	**Karsamstag**	08.00 10.00 11.00 13.30 14.30 20.00	**Gebet am Heiligen Grab** Osterspeisensegnung (Generationenpark Zeltweg) Osterspeisensegnung (Pfarrkirche) Osterspeisensegnung (Pfarrkirche) Osterspeisensegnung (Farrach) Osternachtfeier
17.04.	**Ostersonntag**	09.00 10.30	Hochamt Familiengottesdienst (Kinderliturgiekreis)
18.04.	**Ostermontag**	09.00	Gedenkmesse des ÖKB
30.04.	**Samstag**	09.30 11.00	Firmung Firmung
01.05.	**Sonntag**	09.00 Anschl. 10.30	Florianimesse (Pfarrkirche) Fahrzeugsegnung bei der FF der Stadt Zeltweg Wort-Gottes-Feier
09.05.	**Montag**	18.00	Florianimesse der FF Farrach (Kapelle Farrach)
21.05.	**Samstag**	09.30 11.00	Erstkommunion Erstkommunion
22.05.	**Sonntag**	09.00 10.30	Wort-Gottes-Feier Erstkommunion
26.05.	**Christi Himmelfahrt**	09.00	Hochamt
29.05.	**Sonntag – Begegnungsfest Seelsorgeraum Judenburg**	09.00 10.15	Hl. Messe (Pfarrkirche Zeltweg) Festmesse in Judenburg-St.Nikolaus
05.06.	**Pfingstsonntag**	09.00 10.30	Wort-Gottes-Feier Familienmesse
06.06.	**Pfingstmontag**	09.00	Hl. Messe
12.06.	**Dreifaltigkeitssonntag**	09.00 10.30	Hochamt Wort-Gottes-Feier
16.06.	**Fronleichnam**	09.00	Hochamt (mit Prozession, Quintett der Werkskapelle)
24.06.	**Freitag**	18.00	Hl. Messe zum Hochfest Herz Jesus – Patrozinium
03.07.	**Sonntag**	09.00 10.30	Wort-Gottes-Feier letzte Familienmesse vor d. Sommerferien (Kinderliturgie)
15.08.	**Maria Himmelfahrt** (Mo.)	09.00	Hochfest mit Kräutersegnung

Heilige Messen im Generationenpark Zeltweg

Freitag, 22. April, 27. Mai, 24. Juni, 22. Juli und 26. August **jeweils um 10.00 Uhr**

Regelmäßige Gottesdienste:

Freitag	18:00	Heilige Messe
Sonntag	09:00	abwechselnd Heilige Messe oder Wort-Gottes-Feier
	10:30	abwechselnd Heilige Messe oder Wort-Gottes-Feier (entfällt in den Ferien)
Mittwoch	08:00	Heilige Messe (Kirche oder Hauskappelle)
1. Monatsfreitag	18:00	Hl. Messe zum Herz-Jesu-Freitag mit euch. Segen

NÄCHSTE AUSGABE: Die nächste Ausgabe des Pfarrblattes erscheint in der Kalenderwoche 37